

Stadt Bitterfeld-Wolfen  
Rathausplatz 1  
06766 Bitterfeld-Wolfen

### **Sitzungsniederschrift**

Der Rechnungsprüfungsausschuss führte seine 6. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung am Montag, dem 19.09.2022 in Bitterfeld-Wolfen, Ortsteil Stadt Wolfen, Rathausplatz 1, Rathaus, Ratssaal von 18:00 Uhr bis 19:52 Uhr durch.

#### **Teilnehmerliste**

##### **stimmberechtigt:**

###### Vorsitz

Mirko Claus

###### Mitglied

Stephan Faßauer  
Bernd Kosmehl  
Julia Roye  
Annett Westphal  
Kay-Uwe Ziegler

in Vertretung für Herrn Stammer

###### Sachkundige Einwohner

Hans-Jürgen Fischer  
Mario Klammt  
Marius Kühne  
Dietmar Lückert

###### Mitarbeiter der Verwaltung

Sabine Bauer

SBL Jugend, Sport, Teilhabe

##### **abwesend:**

###### Mitglied

Enrico Stammer  
Birgit Todorovic

###### Sachkundige Einwohner

Peter Kolbe

Die Mitglieder waren durch Einladung auf Montag, den 19.09.2022, unter Mitteilung der Tagesordnung geladen worden.  
Zeit, Ort und Tagesordnung der Sitzung waren öffentlich bekanntgegeben worden.

**Bestätigte Tagesordnung:**

1	Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder und der Beschlussfähigkeit	
2	Entscheidung über Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung	
3	Abstimmung über die Niederschrift der letzten Sitzung vom 21.02.2022	
4	Einwohnerfragestunde	
5	Prüfung von Sachverhalten zur Abrechnung von Brauchtumsmitteln BE: Amt für Bildung/Kultur/Soziales	<b>Mitteilungsvorlage M008-2022</b>
6	Mitteilungen, Berichte, Anfragen	
7	Schließung des öffentlichen Teils	

<p><b>zu 1</b></p>	<p><b>Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder und der Beschlussfähigkeit</b></p> <p>Der <b>Ausschussvorsitzende, Herr Mirko Claus</b>, eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden. Er stellt die Ordnungsmäßigkeit der Einberufung sowie die Beschlussfähigkeit mit 6 stimmberechtigten Ausschussmitgliedern fest.</p>	
<p><b>zu 2</b></p>	<p><b>Entscheidung über Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung</b></p> <p>Es werden keine Änderungsanträge gestellt. Der <b>Ausschussvorsitzende</b> lässt daher über die vorliegende Tagesordnung abstimmen.</p> <p style="text-align: right;">einstimmig beschlossen</p>	<p>Ja 6 Nein 0 Enthaltung 0</p>
<p><b>zu 3</b></p>	<p><b>Abstimmung über die Niederschrift der letzten Sitzung vom 21.02.2022</b></p> <p>Sodann erfolgt die Abstimmung über die Niederschrift der letzten Sitzung.</p> <p style="text-align: right;">einstimmig beschlossen</p>	<p>Ja 4 Nein 0 Enthaltung 2</p>
<p><b>zu 4</b></p>	<p><b>Einwohnerfragestunde</b></p> <p>Es sind keine Einwohner anwesend.</p>	
<p><b>zu 5</b></p>	<p><b>Prüfung von Sachverhalten zur Abrechnung von Brauchtumsmitteln</b> BE: Amt für Bildung/Kultur/Soziales</p> <p>Der <b>Ausschussvorsitzende, Herr Claus</b>, teilt einfürend mit, dass es Fragen hinsichtlich der Abrechnung von Brauchtumsmitteln, die im Jahr 2021 im Ortschaftsrat Bitterfeld vergeben wurden, gab und übergibt das Wort an <b>Herrn Ziegler</b>. Dessen Fraktion hatte eine Akteneinsicht zu den Veranstaltungen im Jahr 2021 gefordert, da diverse Defizite gesehen wurden.</p> <p><b>Frau Bauer, SBL Jugend/Sport/Teilhabe</b>, erklärt, dass die Mitteilungsvorlage M008-2022 alle Unterlagen enthält, die zu diesem Vorgang in der Verwaltung vorhanden sind. Zusätzlich hat Frau Bauer eine Übersicht (Anlage 1) zu den statistischen Zahlen der letzten 5 Jahre zusammengestellt, die sie gegenüber dem Ausschuss erläutert.</p> <p>Entsprechend der „Richtlinie zur Vergabe der Brauchtumsmittel zur Förderung gemeinnütziger Vereine, freier Wohlfahrtsverbände und Vereinigungen, zur Pflege der Städtepartnerschaftsbeziehungen und zur Unterstützung von Veranstaltungen der Heimatpflege in den Ortsteilen der Stadt Bitterfeld-Wolfen“ gilt das Gleichheitsprinzip. Somit werden alle Vereine und Maßnahmen gleichbehandelt.</p> <p><b>Herr Claus</b> teilt mit, dass sich die Differenzen u. a. auf den Kauf eines</p>	<p><b>Mitteilungsvorlage M008-2022</b></p>

Bierwagens und eines Geschirrspülers bezogen haben, wobei es auch unklar blieb, für welche Maßnahmen diese gedacht waren.

Als Ursache für dieses Problem wird hierfür auch gesehen, dass lt. Beschluss des Ortschaftsrates über die Brauchtumsmittel pauschale Summen ohne konkreten Sachbezug zur Verfügung gestellt wurden.

Außerdem besteht eine Diskrepanz hinsichtlich des Zeitpunktes der Rückforderung, die durch die Verwaltung erst erfolgte, nachdem Herr Ziegler nachgefragt hatte.

**Herr Ziegler** teilt mit, dass zum Zeitpunkt der Abstimmung im OR Bitterfeld (Ende 2020) der eigentliche Antrag ohne Kostenaufstellung vorgelegen hat und trotzdem vom OR „durchgewunken“ wurde und in den Abrechnungsunterlagen hat er das „Vier-Augen-Prinzip“ vermisst. Gemäß Anlage 1 der MV wurden 2.000 EUR für „Merchandising“ beantragt. Der Abrechnung ist nicht zu entnehmen, wofür das Geld konkret verwendet wurde.

Unklar ist auch die Position bzw. Beleg-Nr. 6 „Bürgerbrunch -Mitbenutzung der Bühne/Bestuhlung...“

Das Karat-Konzert sollte im Kulturhaus stattfinden, unter Coronabedingungen fand dieses im Freien statt. Eine solche Bühne kostet über 3 Tage mit Mitarbeitern ca. 5.000 €. Die Karat-Veranstaltung war keine städtische Veranstaltung. Für einen Bürgerbrunch braucht man nicht zwingend eine Bühne. Die Stühle wurden von der Stadt Sandersdorf-Brehna gesponsert, stehen aber mit auf der Rechnung. Es fehlt eine konkrete Rechnung! Was ist mit der Beleuchtung, steht nicht mit Rückzahlung drin? Lebensmittel wurden gekauft, um diese beim Bürgerbrunch zu verteilen im Wert von 1.150,00 €. Außerdem muss aus jeder Rechnung ersichtlich sein, ob sie durch Barzahlung oder durch Überweisung beglichen wurde.

**Frau Bauer** erklärt, dass die eingereichten Belege für den Kauf dieser Gegenstände (Bierwagen und Geschirrspüler) nicht anerkannt wurden, da diese Ausgaben investive Anschaffungen darstellen, die gemäß Brauchtumsrichtlinie nicht förderfähig sind. Dies führte zu einer Rückforderung in Höhe von 6.776,28 € vom Verein Bitterfeld 2024 e. V. – Rückbuchung konnte nicht sofort erfolgen, weil noch Unterlagen vom Verein gefehlt haben.

Im Rahmen der Veranstaltungen „Seniorenmarkt“, „Konzert von Karat“, „Classiksommernacht“ sind nachweislich keine Kosten der Stadt Bitterfeld-Wolfen für Bühne, Technik und Bestuhlung an die Firma „Palastwache“ entstanden und geflossen. Die „Classiksommernacht“ ist eine reine Benefizveranstaltung, die über Sponsoring durchgeführt wurde. Die Stadt hat den Seniorenmarkt geprüft, der über Brauchtumsmittel finanziert wird, da sind für die Bühne keine Gelder geflossen. Der Veranstalter von Karat wird für die Bühnennutzung evtl. an die Bühnenfirma gezahlt haben, die Stadt hat aber keine Kenntnis darüber.

**Herr Ziegler** hatte im Ortschaftsrat den Antrag formuliert bzw. darum gebeten, dass bitte detailliert aufgeführt wird, welche konkreten Veranstaltungen wann in etwa stattfinden sollen. Das Ergebnis ist, dass man eine Abrechnung hat, die man schlecht nachvollziehen kann, weil der Antrag schon so ist, dass man ihn nicht zuordnen kann. Es müssen andere Regeln eingeführt werden.

**Frau Westphal** ist auch in einem Ortschaftsrat tätig. Wenn da Brauchtumsmittel besprochen werden, ist einer vom Verein mit dabei und

auch der Finanzer. Alle Veranstaltungen werden in einer Tabelle aufgeführt, wie die Brauchtumsmittel verteilt werden. Bis 150,00 € und danach müssen 3 Kostenvoranschläge eingeholt werden. Für jedes Fest wird ein extra Antrag gestellt.

**Herr Ziegler** möchte zur Anlage 3 wissen, ob unter der Anschrift Bitterfeld 2024 e. V. etwas wegekopiert wurde.

**Frau Bauer** erklärt, dass dort persönliche Daten standen, die aufgrund des Datenschutzes wegekopiert wurden; die Rechnungen liegen alle im Original vor und sind einsehbar.

**Herr Ziegler** stellt zur Anlage 3 weiterhin fest, dass der Posteingang der 04.10.2021 war, unterschrieben wurde aber mit Datum 01.10.2021. Die Feste, die aufgeführt sind, passen zeitlich nicht zu den Daten. Die Bankverbindung wurde auch wegekopiert.

**Herr Claus** merkt zur Anlage 4 an, dass der Verein Bitterfeld 2024 e. V. 20.000 € bekommen sollte und hat aber nur 13.223,72 € abrechnen dürfen, weil die Investitionen von der Verwaltung rausgestrichen wurden. Die Verwaltung hat richtig gehandelt und hat das Geld zurückgefordert. Wie sollen wir zukünftig damit verfahren?

**Herr Kosmehl** appelliert an die Ortschaftsräte, doch mal in sich zu gehen. Das Geld, was für die Brauchtumsmittel zur Verfügung gestellt wird, kommt aus dem Haushalt der gesamten Stadt. Grundsätze wurden für die Haushaltsmittel festgelegt und die sollten eingehalten werden. Er schlägt vor, dass man doch noch mal den Ortschaftsrat Bitterfeld kontaktiert und ihnen das so mitteilt. An alle Ortschaftsräte: Es ist unser aller Geld!

**Herr Ziegler** erklärt, dass die Rechnung „Künstler Technik/Bürgerbrunch“ am 28.09.2021 gestellt, aber erst am 27.12.2021 überwiesen wurde. Und auch die Rechnung „Versorgung Bürgerbrunch“, nach der für 1.000 € Kaffee und Brötchen verteilt wurden, ist zu bemängeln.

Und auch die Rechnung der Palastwache GmbH (gestellt am 26.09.2021, Überweisung erfolgte am 07.12.2021) für den „Bürgerbrunch -Mitnutzung Veranstaltungsfläche/Bühne/Technik/Bestuhlung zur Durchführung“ wird angezweifelt.

Herr Ziegler möchte wissen, wer das beauftragt hat und bittet darum, eine Kopie des Auftrages vorzulegen. Wer den Auftrag erteilt hat, der zahlt. Zweifelhaft ist auch der „Entwurf“ der Rechnung „Kunstprojekt Musik-Stelen“ über 500 €. Warum wurde diese „Kopie“ anerkannt? Es sind stets Originale einzureichen.

Die Rechnung „Lichtinstallation-Adventsmarkt“ über 2.044,42 €: Hier wurde etwas von einem Vereinsmitglied an den Verein Bitterfeld 2024 e. V. verkauft. Wo sind die Einkaufsrechnungen dazu? Dies sind Sachkosten und somit sind max. 150,00 € förderfähig und wurden immer noch nicht zurückgefordert, sind bei dem Verein geblieben.

Es liegt jetzt alles dem Rechnungsprüfungsausschuss vor, aber wer von uns hat jetzt die Ahnung, so etwas zu prüfen? Wäre es nicht sinnvoll, in dieser Angelegenheit die Kommunalaufsicht mit einzubinden, die ja als Fachaufsicht für die Stadt zuständig ist, um die ganzen Rechnungen überprüfen zu lassen?

**Herr Faßauer** äußert sich zur Rechnung „Lichtinstallation-Adventsmarkt“. Da muss Herr Vieweg doch eine Einkaufsrechnung haben und diese der Stadt offenlegen, bevor man zahlt und der Ortschaftsrat stimmt dem zu oder nicht.

**Frau Bauer** schlägt vor, den Verein Bitterfeld 2024 e. V. um Aufklärung zu bitten und ihn zur nächsten Ausschusssitzung einzuladen.

**Herr Claus** erwidert, dass der Verein Kenntnis davon hatte, dass der Rechnungsprüfungsausschuss am 19.09.2022 tagt, allerdings kein Vereinsmitglied anwesend ist.

Die Ausschusssmitglieder haben nun erst einmal Einsicht in die Unterlagen genommen und sich einen Eindruck verschafft.

Herr Claus schlägt vor, die noch offenen Fragen an den Verein Bitterfeld 2024 e. V. weiterzugeben oder den Verein zur nächsten Sitzung einzuladen, um dort die offenen Probleme zu diskutieren.

Vielleicht sollte auch darüber nachgedacht werden, die Regeln bei den Abrechnungsmodalitäten zu überarbeiten und evtl. neue Regeln durch Änderung der Richtlinie vorzugeben.

**Herr Ziegler** stellt den Antrag, die in der Anlage 4, Blatt 2 der Mitteilungsvorlage M008-2022 (Zahlenmäßiger Nachweis über Einnahmen und Ausgaben) aufgeführten Positionen 3, 4, 6, 8, 10, 11 und 12 in Gänze zu verwerfen, weil da weder die Rechnung noch die Zuordnung stimmt und die durch den Verein eingereichten Belege fragwürdig sind. Eine Rückforderung seitens der Verwaltung erfolgte bisher nur für die Positionen 8 (umgebauter Bierwagen) und 12 (Gastro-Geschirrspüler).

Der **Ausschussvorsitzende, Herr Claus**, schlägt für das weitere Verfahren folgende Maßnahmen vor:

- Abforderung einer Stellungnahme vom Verein Bitterfeld 2024 e. V.
- Durchführung einer ordentlichen Verwaltungsprüfung durch das Rechnungsprüfungsamt

**Frau Bauer** wird sich diesbezüglich mit dem Rechnungsprüfungsamt in Verbindung setzen.

**Ausschussmitglied Faßauer** findet den Vorschlag „Prüfung durch das Rechnungsprüfungsamt gut und erfragt, ob der Ausschuss dem Rechnungsprüfungsamt eine Frist setzen kann, damit das nicht erst nächstes Jahr beantwortet wird, wenn die Jahresabschlüsse durch sind.

**Herr Claus** wird sich mit Frau Grimm-Beyrichen, Leiterin des Rechnungsprüfungsamtes und Frau Bauer in Verbindung setzen, um in Erfahrung zu bringen, wie schnell die Prüfung erfolgen kann.

*s. hierzu die Protokollnotiz des RPA vom 05.10.2022 (Anlage 2)*

**Frau Westphal** gibt zu bedenken, dass das Ende der Prüffrist noch weit vor dem 31.12.2022 liegen sollte, da bis zum 31.12.2022 der Übertrag für das Jahr 2023 erfolgen muss. Daher sollte das Ergebnis der Prüfung bis zum

	<p>30.11.2022 vorliegen.</p> <p><b>Herr Faßauer</b> erklärt, dass die nächsten Stadtratssitzungen am 19.10.2022 und dann erst am 07.12.2022 stattfinden und das Fristende somit in diese Zeitspanne fallen sollte.</p> <p><b>Herr Claus</b> schlägt folgende Festlegungen vor:</p> <ol style="list-style-type: none"><li>1. Frist der Prüfung durch das RPA bis zum 31.10.2022</li><li>2. Die nächste RPA-Sitzung sollte Anfang November mit dem Rechnungsprüfungsamt, den Vorsitzenden und dem Schatzmeister des Vereins Bitterfeld 2024 e. V. und dem Ortsbürgermeister der Ortschaft Stadt Bitterfeld stattfinden.</li></ol>	
<b>zu 6</b>	<p><b>Mitteilungen, Berichte, Anfragen</b></p> <p>Unter diesem TOP teilt <b>Herr Claus</b> mit, das der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2019 aufgrund personeller Probleme im Rechnungsprüfungsamt nach wie vor noch offen ist.</p> <p>Den Sachstand zum Personalentwicklungskonzept wird der Ausschussvorsitzende bei Herrn Urban erfragen.</p>	
<b>zu 7</b>	<p><b>Schließung des öffentlichen Teils</b></p> <p>Der <b>Ausschussvorsitzende</b> schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 19:51 Uhr und stellt die Nichtöffentlichkeit her.</p>	

gez.  
Mirko Claus  
Ortsbürgermeister

gez.  
Gabriela Korb  
Protokollantin (in Abwesenheit)